

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	13
------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Rechtsethische Auslegung als Gesetzesauslegungsmethode</b> .....	<b>18</b>
A. Savignys Verständnis der Gesetzesauslegung .....	21
I. Grundlinien der Gesetzesauslegungslehre Savignys .....	21
II. Savignys Grundidee in der Gesetzesauslegungslehre .....	25
III. Vergleich der Gesetzesauslegungslehre Savignys mit der heutigen Rechtsmethodenlehre .....	28
1. Vergleich mit der objektiv-teleologischen Auslegung .....	29
2. Vergleich mit der folgenorientierten Auslegung .....	32
B. Notwendigkeit der rechtsethischen Auslegung .....	34
I. Ausgangspunkt: Unterschied zwischen der Auslegungslehre Savignys und der modernen Auslegungslehre .....	35
II. Kritik an der Methodenunklarheit der objektiv-teleologischen Auslegung .....	36
III. Rechtsmethodische Bedeutung der Kategorisierung der Hilfsmittel Savignys für die Gesetzesauslegung .....	39
C. Begriff und Inhalt der rechtsethischen Auslegung .....	43
I. Grundposition der rechtsethischen Auslegung .....	44
II. Vergleich mit der juristischen Hermeneutik .....	46
1. Gefahr beim hermeneutischen Zirkel .....	46
2. Abstandnahme vom hermeneutischen Zirkel in der rechtsethischen Auslegung .....	53
III. Vergleich mit der juristischen Argumentationslehre: Rechtsethischer Minimalismus in der rechtsethischen Auslegung .....	56
1. Prozedurales Konzept der juristischen Argumentationslehre .....	57
2. Rechtsethischer Minimalismus für inhaltliche Begründung .....	59
3. Rechtsethische Auslegung mit dem rechtsethischen Minimalismus .....	62
IV. Vergleich mit der Normkonkretisierung .....	65
1. Verständnisse der Normkonkretisierung .....	65

2. Kritik an Müllers Vorstellung der Normerzeugung .....	68
3. Verhältnis zwischen der Normkonkretisierung und der rechtsethischen Auslegung .....	69
D. Verhältnis der rechtsethischen Auslegung zur Rechtsfortbildung .....	71
I. Bedeutung der Lücke im Gesetz .....	72
1. Planwidrigkeit .....	72
2. Unvollständigkeit .....	74
II. Kriterium des möglichen Wortsinns .....	74
III. Verhältnis zwischen der Lückenfeststellung und der Lückenausfüllung .....	77
IV. Verhältnis zwischen der rechtsethischen Auslegung und der Rechtsfortbildung .....	79
E. Schlussbemerkung zum ersten Teil .....	83

### *Zweiter Teil*

#### **Anwendung der rechtsethischen Auslegung am Beispiel der Drittschadensliquidation**

87

A. Rechtsdogmatische Dimension der Drittschadensliquidation .....	90
I. Allgemeine Problematik des Drittschadens .....	90
II. Begriff der Drittschadensliquidation .....	92
III. Fälle der Drittschadensliquidation .....	94
1. Obligatorische Gefahrentlastung .....	95
2. Mittelbare Stellvertretung .....	96
IV. Besonderheit der Drittschadensliquidation .....	97
1. Kriterium der zufälligen Schadensverlagerung .....	98
a) Zufälligkeit .....	98
b) Schadensverlagerung .....	99
aa) Differenzhypothese als Ausgangspunkt der Schadensermittlung .....	100
bb) Zusammenhang zwischen der Differenzhypothese und der Schadensverlagerung .....	101
cc) Normativer Schadensbegriff .....	103
dd) Kritik an der Schadensverlagerung .....	105
ee) Möglichkeit der Schadensentstehung bei Dritten .....	108
2. Verhältnis zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte .....	112
B. Rechtsethische Rechtfertigung der Drittschadensliquidation .....	115
I. Teleologische Reduktion des Dogmas vom Gläubigerinteresse .....	116
1. Zweck des Dogmas vom Gläubigerinteresse .....	117

2. Materielle Abgrenzung zwischen mittelbar und unmittelbar Geschädigten ..	118
3. Bedingte Auflockerung des Dogmas vom Gläubigerinteresse bei der Drittschadensliquidation .....	120
II. Rechtsethische Auslegung des allgemeinen Schadensrechts .....	121
1. Identität des Schadens .....	122
2. Symmetrie als Indikator für gerechten Interessenausgleich .....	125
3. Vergleich der Auslegungsmöglichkeiten für einen eigenen direkten Schadensersatzanspruch des Dritten .....	131
a) Konstruktion der Vertrauensvertretung .....	132
b) Schutzanspruch zugunsten Dritter und § 311 Abs. 3 BGB .....	134
c) Konstruktion des wirtschaftlichen Eigentums .....	140
d) Möglichkeit des deliktischen Schutzes von Forderungen .....	142
e) Vergleich der Auslegungsmöglichkeiten für einen eigenen Schadensersatzanspruch Dritter mit der Auslegungsmöglichkeit für die Drittschadensliquidation .....	147
C. Schlussbemerkung zum zweiten Teil .....	150
<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....</b>	<b>157</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>161</b>
<b>Sachwortregister .....</b>	<b>184</b>